

Dipl.-Psych. Stefanie Rothenstein

Szenisches Verstehen

Innerhalb einer Therapiestunde wird gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen „gesendet“. Das Verständnis der Interaktionsprozesse verhilft zu einer klareren Wahrnehmung relevanter Inhalte, wobei Therapeut und Patient sich wechselseitig in Szenen einbinden.

Szenisches Verstehen ist ein wichtiger Zugangsweg für die Identifikation und Beschreibung des Übertragungsgeschehens. Somit ist diese Technik gleichermaßen hilfreich für die Diagnostik und die Therapieplanung. Die Methode hilft Patienten besser zu verstehen, besonders an den Stellen wo diese sich selbst nicht verstehen.

Wir stehen dabei nicht in „beschaulicher“ Distanz zum Patienten, sondern lassen uns auf die Handlungsdialoge des Patienten ein. Folgende Fragestellungen können dabei für den therapeutischen Prozess leitend sein:

Wie wirken Therapeut und Patient aufeinander und zusammen?
Welche Verlaufsform nimmt das gemeinsame Wirkgeschehen?

Wiederholungen , Variationen , Eskalationen.....
Wo liegen die Dreh und Angelpunkte seelischer Wandlung?

Literatur: [Günther Heisterkamp](#), Basales Verstehen. Aus der Reihe Leben lernen, Klett Cotta Band 154, Handlungsdialoge in Psychotherapie und Psychoanalyse
Hermann Argelander [Das Erstinterview in der Psychotherapie](#)